

„Alles muss punktgenau funktionieren“

MSC organisiert den zweiten „Großen Preis von Weingarten“ auf dem Hockenheimring

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Uwe Meller

Weingarten/Hockenheim. Auch der MSC Weingarten hat mal klein angefangen. Die erste Veranstaltung, die der Motorsportclub organisierte, war anno 1972 ein Geschicklichkeitsturnier zugunsten des Kindergartens. „Inzwischen machen wir ganz großes Kino“, wie es Jürgen Fabry, seit 38 Jahren Vorsitzender des MSC, ausdrückt. Die Weingartener sind längst als Veranstalter internationaler Rennsportereignisse gefragt, unter anderem seit sechs Jahren als Ausrichter des Porsche Sports Cup, für das Deutsche Tourenwagen-Masters (Betreuung der DTM-Finalrennen 2007 bis 2009) oder gerade erst beim FIA GT Stadtrennen in Bukarest.

Fast nahtlos geht es weiter, vom heutigen Freitag bis Sonntag, mit dem zweiten „Großen Preis von Weingarten“, dem ADAC Masters Weekend in Hockenheim, das der MSC im Vorjahr aus der Taufe gehoben hat und fest etab-

30-köpfige Truppe
koordiniert rund 300 Mitarbeiter

liert. Sieben Serien starten: die ADAC GT Masters, der ATS Formel-3 Cup, ADAC Formel Masters, ADAC Procar, die Mini Challenge, die britische Formel-3-Meisterschaft sowie der Trofeo ABAR TH500 Europa (siehe auch „Sport“).

Eine 30-köpfige Organisationsgruppe aus Weingarten koordiniert ein insgesamt rund 300 Mitarbeiter umfassendes Team, bis zum letzten der rund 100 Streckenposten auf der 4,5 Kilometer-Strecke. Etwa zwei Drittel dieser 300 Mitarbeiter werden allerdings von einem Hockheimer Club angeheuert. Für die Sicherheit dabei sind unter anderem fünf Rettungstransporter, drei Ärzte und natürlich die Feuerwehr.

„Die beiden Rennen der ADAC GT Masters am Samstag und am Sonntag werden live von Kabel eins übertragen“, sagt Organisationsleiter Fabry, jeweils von 11.45 Uhr bis 13.15 Uhr. „Da darf es keine Verzögerungen geben. Alles muss punktgenau funktionieren.“ Für den reibungslosen Ablauf sorgen unter anderem



DAS ADAC MASTERS WEEKEND in Hockenheim (hier ein Bild vom Vorjahr) hatte im Vorjahr 20 000 Zuschauer. In diesem Jahr hofft MSC-Vorsitzender Jürgen Fabry auf 25 000 bis 30 000 Rennfreunde. Der Eintritt auf allen Tribünenplätzen ist frei. Foto: ADAC

Rennleiter, Rennsekretärin, Nennbüro und Fahrzeugeinteilung. Mehr als 150 Journalisten wurden akkreditiert.

Fabry ist mit zehn Mitarbeitern schon seit Mittwoch vor Ort. „Die Vorbereitungen starten im Grunde Sonntagabend nach dem letzten Rennen des Vorjahrs“, so Fabry. Ein Dreivierteljahr im voraus muss man schon planen, Verhandlungen mit den Rennserien führen, Partner suchen und vor allem auch die Terminpläne anpassen. Denn die rennsportlichen Ereignisse konzentrieren sich auf die Zeit von April bis Oktober. „In dieser Zeit sind wir manchmal fast jedes Wochenende im Einsatz.“

Mit dabei ist auch die Vereinsjugend. „Das ist unser Potenzial, unser Nachwuchs auch im organisatorischen Bereich“, so Fabry. „Und es ist reizvoll für junge Leute, ganz vorne mit dabei zu sein, wo die Stars sind.“

Und das finanzielle? „Wir versuchen mit einer schwarzen oder einer roten Null abzuschließen“, antwortet Fabry. „Aus finanziellen Gründen macht man das auf keinen Fall. Die Begeisterung überwiegt. Um die Masters-Serie in Hockenheim zu platzieren, sind in Abstimmung mit der Hockenheimring GmbH auch 2010 alle Tribünenplätze im Motodrom frei. Nur für das Fahrerlager wird ein Eintritt von

zehn Euro erhoben. Für Kinder bis zwölf Jahre ist der Eintritt überall frei, auch für das Fahrerlager.“

2009, bei schlechtem Wetter, kamen 20 000 Zuschauer in den Hockenheimring. Dieses Jahr hofft Fabry auf 25 000 bis 30 000 Rennfreunde.

Info

Weitere Informationen zum Zeitplan, die Serien, den Hockenheimring und den MSC Weingarten gibt es im Internet auf der Website zum Großen Preis unter www.gp-weingarten.de.